



Bürgerinitiative Pro Oespeler Lebensraum e.V.



Bezirksvertretung
Lütgendortmund

Bürgerliste

Dortmund, 29.05.04

Rückverlegung der Schleife Oespel an den Steinsweg geplanter Neubau einer Busschleife am S-Bahn-Haltepunkt Dortmund-Oespel

Sehr geehrte Frau Hagemeier,

zunächst einmal möchten wir uns recht herzlich im Namen der Oespeler Bürger für Ihr Entgegenkommen und weitere Diskussionsbereitschaft bezüglich der Oespeler Schleife bedanken.

Gleichzeitig begrüßen wir es, dass Sie einen Vertreter der Dortmunder Stadtwerke, der Rede und Antwort zum Thema Oespeler Schleife stehen soll, eingeladen haben.

Nach Durchsicht der Verwaltungsvorlage und Begründung zum Lü 123 – Ortskern Oespel sind uns folgende Punkte besonders aufgefallen, die sie eventuell in Ihre Überlegungen zur Diskussion mit dem Stadtwerkevertreter einfließen lassen sollten:

Folgende Argumente für den Neubau einer Verknüpfung Bus/Schiene wurden unter anderem in der Verwaltungsvorlage angeführt:

- Ungeordnetes Parken auf der Mittelinsel: Hier kann man mit wenig finanziellem Aufwand, gemessen an einem Neubau der Schleife, einen ordentlichen Parkplatz herstellen.
- Zusammenlegung der Haltestellen in unmittelbarer Nähe des S-Bahnzuganges, Orientierung der Fahrgäste wird erleichtert: Da die Haltestellen sich schon heute im Bereich des S-Bahnzuganges befinden, entsteht hierdurch keinerlei Verbesserung. Die Haltestelle vor der Fußgängerampel an der Schule bleibt auch bei einem Neubau bestehen. Bei unserem Ortstermin beklagte die Schulleiterin Frau Winkel, dass die Schüler Angst hätten, die Fußgängerampel zu benutzen, wenn an der Haltestelle ein Bus steht.
Die Fahrgäste müssen auch heute, nachdem die Haltestellenverlegung erfolgte, die Fahrbahn nicht mehr queren.



Bürgerinitiative Pro Oespeler Lebensraum e.V.



- Die betrieblichen Vorteile bestehen zunächst im wesentlichen in der Schwachverkehrszeit, da Wendefahrten und Pausen, mit dem entsprechenden betrieblichen Aufwand, nicht mehr in der alten Schleife durchgeführt werden müssen. Die verkehrenden Buslinien nehmen bis auf wenige Minuten nahezu zeitgleich die Anschlüsse der S-Bahn war:
Schwachverkehrszeit - mit wenig Fahrgastaufkommen, wo soll da der Vorteil liegen? Der betriebliche Aufwand ist hier nicht nachvollziehbar. Die Wartezeiten auf die Anschlussverbindungen konnten früher sehr gut in der alten Schleife verbracht werden. Auf die S-Bahn kann in der heutigen Zeit wohl kein Bus warten, ansonsten wären Verspätungen der Buslinien an der Tagesordnung. Die Anschlüsse der Buslinien zur S-Bahn sind durch wenige Minuten verschoben, so dass es kaum zu einer Ansammlung mehrerer Busse kommen wird.
- Der Einmündungsbereich der Verknüpfungsanlage mündet in die Straße „Auf der Linnert“: Durch die Befahrung der Linnert vor der Grundschule in beide Fahrrichtungen und die Einmündung der Verknüpfungsanlage wird die Verkehrssituation für Busse und Individualverkehr noch verschlimmert. Der Verkehr vor der Schule wird deutlich zunehmen.
Die Busse haben dann mit dem ein- und ausfahrenden Ortsverkehr zu rechnen und die Autofahrer müssen auf die querenden Busse achten. Durch den zunehmenden Verkehr vor der Grundschule und die unübersichtliche Verkehrssituation wird es den Bussen schwer möglich sein, sich in den Verkehr einzuordnen.
- Die im B-Plan ausgewiesene Fläche für die Buswendeschleife ist von der Wohnbebauung des Oespeler Ortskerns abgerückt: Vom Ortskern ist sie zwar abgerückt, zu der Wohnbebauung Pestalozzistr. und zu dem Wohngebäude des Bauernhofes rückt sie dagegen hin.
- Auch die Dortmunder Stadtwerke plädieren für eine Beibehaltung der Busschleife an dem Standort Auf der Linnert/S-Bahn-Haltestelle: Bei unserem Ortstermin verkündete ein Mitarbeiter der Stadtwerke, dass der Wunsch der Bürger und der Politik sei. Sind hier öffentliche Belange der Stadt Dortmund oder der DSW maßgebend, die nicht nachvollziehbar sind?
Im Übrigen war die Diskussion sehr einseitig, da seitens der Stadtwerke und des Planungsamtes der Schleifenneubau die Ideallösung ist. Herr Ludwig von der Bezirksregierung Arnsberg ist für den Schleifenneubau nicht der richtige Ansprechpartner, da er für die Verkehrssicherheit zuständig ist.
- Die Dortmunder Stadtwerke sehen keine räumliche Alternative, die den unterschiedlichen Anforderungen von Fahrgästen, der Allgemeinheit und denen des Betriebes gleichermaßen und auch nur annähernd gerecht würde: Die Oespeler Bürger sind auch Fahrgäste der DSW und möchten den alten Standort der Schleife erhalten. Da wir nie davon gesprochen haben, dass die S-Bahn nicht mehr angefahren werden soll, werden auch die Fahrgäste der umliegenden Orte nicht benachteiligt.



Bürgerinitiative Pro Oespeler Lebensraum e.V.



Die Zeitersparnis der Stadtwerke kann wohl auch nicht so groß sein, da die Ersatzhaltestellen auf der Ewald-Görshop-Straße, Auf der Linnert und auf dem Steinsweg angefahren werden müssen. Somit entsteht eine Haltestelle mehr durch die Verlegung der Schleife oder einem möglichen Neubau. Bei einer Rückverlegung würden die Ersatzhaltestellen gestrichen.

Wie man den RN vom 18.03.04 entnehmen konnte, soll lt. Herrn Hirschfeld die neue Schleife nicht so groß sein wie die alte am Steinsweg. Dies lässt uns vermuten, dass die Situation unterhalb der S-Bahn nur noch schlimmer und nicht besser wird. Eine Rückverlegung der Schleife würde nicht in Frage kommen. Sollte die Neuplanung somit der alleinige Wille der DSW sein? Jetzt kommt das neue Argument von Herrn Hirschfeld ins Spiel, dass die Zusatzhaltestellen Steinsweg und Auf der Linnert nicht stark frequentiert würden. Wie sollen auch diese Haltestellen angenommen werden, wenn dort nur ein unzureichendes Warteraumangebot herrscht? Hier sollten die Zahlen mit denen verglichen werden, als die Schleife noch am Ursprungsort war.

Wie undurchdacht und kundenunfreundlich die Aktion der Busschleifenverlegung war, sieht man daran, dass am Anfang nicht für ausreichend Ersatzhaltestellen gesorgt wurde, so dass die Fahrgäste aus dem südlichen Ortsbereich nur mit langen Fußmärschen die Buslinien erreichen konnten. Erst nachdem sich die Siedlervereine und SPD-Ratsfrau Angela Schilling eingeschaltet hatten, wurden die Ersatzhaltestellen Steinsweg und Linnert eingerichtet. Die Linie 465 ist auch jetzt noch aus dem südlichen Ortsteil, nur mit langem Fußweg oder mit Umsteigen zu erreichen.

Bedingt durch die Kessellage und enge Bebauung des Ortskerns werden die umliegenden Wohngebäude durch die neue Verknüpfungsanlage noch mehr belastet. Die Aussagen der Stadtwerke bei dem Ortstermin, ihre Busse seien schadstoffarm, wurde im Artikel der WR vom 28.04.04 widerlegt. Sie erteilten den Umweltverbänden, die eine Ausrüstung der Busse mit Dieselmotoren fordern, eine Absage. Neue Busse werden wahrscheinlich erst im nächsten Jahr mit Dieselmotoren angeschafft, die alten Busse werden wegen ihrer **kurzen Laufzeit von zwölf Jahren** nicht nachgerüstet.

Bei der Abwägung aller öffentlichen und privaten Belange gegeneinander und untereinander ist eindeutig die Empfehlung auszusprechen, an dem Standort „Auf der Linnert“ für die Busschleife festzuhalten.

Abwägung der privaten und öffentlichen Belange? Übrig geblieben sind doch wohl wieder einmal nur die Belange der Stadt Dortmund und der Dortmunder Stadtwerke.

Die 650 Unterschriften der Oespeler Bürger gegen den Neubau der Schleife zählen anscheinend überhaupt nicht. Zählen die Oespeler Bürger für die Stadtwerke nicht als Fahrgäste, deren Wünsche berücksichtigt werden? Soll Oespel wieder die Last für andere tragen, die noch nicht einmal benachteiligt werden?

Gut für die Oespeler Bürger zu wissen, dass die Realisierung der neuen Verknüpfungsanlage

c/o Judith Zimmermann, Salinger Weg 10, 44149 Dortmund - Tel.: 0231/ 65 66 87

E-Mail: Birnbaumskamp@gmx.de

Internet-Adresse: www.pro-oespel.de / Bankverbindung: [REDACTED]



Bürgerinitiative Pro Oespeler Lebensraum e.V.



frühestens 2008 erfolgen kann.

Bis dahin werden die Stadt- und Landeskasse noch größere Löcher aufweisen, so dass man sich reichlich überlegen wird, Steuer- und Landesmittel in Höhe **von 1 185 000.000 €** zu verschwenden.

In diesem Fall sind die Bürger zufrieden mit der alten Schleife, fordern nichts Neues und schlagen vor, die Mittel sinnvoller einzusetzen. In der heutigen Zeit ist das durchaus nicht als selbstverständlich anzusehen.

Die Oespeler werden auch in der Zukunft nicht müde werden, diesen sinnlosen Neubau zu verhindern.

Bei der geforderten Rückverlegung müssen wir gemeinsam unbedingt darauf achten, dass hierdurch kein weiterer Busverkehr im Ort entsteht.

Folgende Buslinien verkehren zurzeit in Oespel:

Buslinie	Richtung	Taktung	Bewegungen stündl. Hin- und Rückf.
371	Witten - Oespel	20 Min.	6
440	Lütgendortmund - Flughafen	10 Min.	12
465	Huckarde - Oespel	20 Min.	6
470	Mengede - Oespel	20 Min.	6

Die Linie 465 wird die Schleife wieder anfahren. Hierdurch entstehen drei Bewegungen nach Oespel und drei Bewegungen nach Huckarde.

Richtung Huckarde würde die Linie 465 wie früher über die Ewald-Görshop-Str. fahren, mit Halt an der S-Bahn. Hier müsste überlegt werden, ob der bisherige Haltepunkt beibehalten wird. Wenn die alte Haltestelle vor der „Oespeler Deele“ wieder eingerichtet würde, könnte dieses zu Verkehrsproblemen führen, da weitere Busse den haltenden Bus überholen müssen, um dann nach links in die Linnert einzubiegen.

Von Huckarde Richtung Oespel könnte die Linie 465 ebenfalls die Ewald-Görshop-Str. befahren und dann nach rechts in den Steinsweg einbiegen. Diese Lösung gab es schon in der Vergangenheit, bevor die Linie 465 an der S-Bahn endete.

Im Übrigen ist eine Verzahnung mit einer „doppelten“ – Buslinie (440 / 470), die alle 10 Min. fährt mit einer S-Bahn die alle 20 Min verkehrt nun wirklich nicht erforderlich, so dass es problemlos möglich ist, auf die Anbindung des 470'er in Oespel zu verzichten, da dieser bereits in Kley eine direkte Anbindung an die S-Bahn besitzt.

Die Linie 440 von Barop verkehrt alle 10 Minuten, jeder zweite Bus wird an der S-Bahn zur Linie 470. In Gegenrichtung wandelt die Linie 470 sich in die Linie 440 an der S-Bahn um. Würde die Linie 470 mit ihren sechs Bewegungen aus dem Ortskern herausgenommen, würden zwölf Busbewegungen gegenüber heute 18 Bewegungen übrig bleiben.

Die Ersatzhaltestellen könnten alle gestrichen werden, somit tritt auch eine Zeitersparnis ein.

c/o Judith Zimmermann, Salinger Weg 10, 44149 Dortmund - Tel.: 0231/ 65 66 87

E-Mail: Birnbaumskamp@gmx.de

Internet-Adresse: www.pro-oespel.de / Bankverbindung: [REDACTED]



*Bürgerinitiative
Pro Oespeler Lebensraum e.V.*



Das freigewordene Wartehäuschen an der Ewald-Görshop-Str. könnte einem anderen Standort zugeführt werden. Die alte Oespeler Schleife verfügt zurzeit über zwei Wartehäuschen.

Als Anlage erhalten Sie diverse Presseartikel, die durchaus deutlich machen, dass auch die damalige Verlegung der Schleife schon für großen Unmut gesorgt hat und welche fadenscheinigen und unterschiedlichen Argumenten die Stadtwerke anführt.

Abschließen noch ein Vorschlag. Bei weiteren tief greifenden Maßnahmen für einen Ort sollte man vielleicht einen „Runden Tisch“ bilden mit Vertretern aus Politik, Siedlervereinen, Kirchen, Verwaltung, Schule, Gewerbeverein und Bürgerinitiativen um Streitigkeiten zwischen Politik und Bürgern schon im Vorfeld entgegenzuwirken.

Der „Runde Tisch“ Mobilfunk führte leider nicht zu einem Erfolg, da die Mobilfunkbetreiber am längeren Hebel sitzen, aber alle eingeladenen Gäste hatten an der Veranstaltung teilgenommen.

Mit freundlichen Grüßen

Judith Zimmermann